

Einige traf man auch in Süddeutschland, in Österreich, Italien und Ungarn. Die Pfahlbauten Nord- und Ostdeutschlands sind meistens sehr jung; sie wurden erst mehrere Jahrhunderte nach Christi Geburt von den Slaven angelegt.

Noch heute findet man bei Völkern ferner Weltgegenden Wohnungen auf Pfählen. Die große Unsicherheit in Zeiten niedriger Kultur hat also an verschiedenen Orten der Erde dem Menschen den Gedanken nahegelegt, sein Heim über dem schwerer zugänglichen Gewässer zu errichten.

2. Die Hallstattzeit (1000—400 v. Chr.).

(Das erste Auftreten des Eisens. Die Eisengewinnung im Altertum. Kultur der Hallstattzeit. Ausbreitung der Hallstattkultur nach dem Osten und Norden. Urnenfriedhöfe. Die nordische Hallstatteisenzeit 600—350 v. Chr.)

Wir wissen bereits, wie es kam, daß Kupfer und Bronze früher bekannt wurden als das Eisen, aber daß das Eisen bei seinem ersten Auftreten in Mitteleuropa gar keine bedeutenden Veränderungen der Kultur bewirkt und sogar von den norddeutschen und skandinavischen Bronzealterleuten Jahrhunderte lang verschmäht worden ist, muß uns auf den ersten Blick doch rätselhaft erscheinen. Die Eisenzeit begann nämlich im Norden erst, nachdem Mittel- und Süddeutschland bereits einige Jahrhunderte das Eisen nicht nur gekannt, sondern auch in ausgiebiger Weise benutzt hatten. Wenn man sich aber vornimmt, die alten Völker einmal ohne die Brille zu betrachten, mit der wir unsere heutige Welt beschauen, so wird man auch diese Tatsache begreifen.

Unsere neuzeitliche Kultur ist ohne Eisen einfach undenkbar, denn wir benutzen es einmal in so ungeheuren Mengen, daß es durch die verhältnismäßig seltenen anderen Metalle nie ersetzt werden könnte. Ferner setzen viele unserer neuzeitlichen Errungenschaften — man denke nur an die elektrischen Maschinen — die Verwendung des Eisens voraus.

Während wir das Eisen sogar als billigen und dauerhaften Baustoff zur Errichtung von Häusern und gewaltigen Bahnhofs-